

365 Gärten

Ratgeber und Tagebuch
fürs ganze Jahr



Gisela Keil · Jürgen Becker

365 Gärten

Ratgeber und Tagebuch
fürs ganze Jahr

Deutsche Verlags-Anstalt

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® Noo1967

1. Auflage

Copyright © 2017 Deutsche Verlags-Anstalt,
München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München

Bildnachweis: Alle Bilder von Jürgen Becker
Frontispiz:

Garten und Design: Son Muda Gardens, Mallorca (E)
Schmuckbild vor dem Anhang:

Garten: Judith Behm-Harding, Mallorca (E)

Layout: Corinna Pickart

Herstellung und Satz: Corinna Pickart, Monika Pitterle

Umschlaggestaltung: Corinna Pickart

Umschlagfotos: Jürgen Becker

Lithografie: Helio Repro GmbH, München

Druck und Bindung: C&C Joint Printing Co., Ltd.

Papier: Chinese Matt Art

ISBN 978-3-421-04086-2

www.dva.de

Vorwort

»Der Garten ist ein Brennspeigel geworden, worin sich Strahlen aus aller Welt sammeln. Das kleine Stückchen Kosmos um unser Wohnhaus herum wird uns allmählich eine Zauberwerkstatt von immer kostbareren Möglichkeiten«, schrieb Karl Foerster, der große Pflanzenliebhaber und Gartengestalter, schon vor fast 100 Jahren. Wie recht er bis heute hat!

Gärten verführen tatsächlich dazu, mit ihrem riesigen Repertoire an Pflanzen, Farben, Formen, Materialien und Elementen immer wieder zu spielen und zu gestalten. Sie sind ein Refugium, in dem Kinder lebenslange Eindrücke und erste Naturbegegnungen sammeln, das immer mehr jüngeren Menschen, vor allem in den Städten, zunehmend attraktiv erscheint, wo man auch im Alter noch Kraft und Freude tanken kann. Kein Wunder, bildet doch jeder Garten als grüne »Zauberwerkstatt« eine Gegenwelt zum technisierten und digitalisierten Alltag. Hier kommen wir den Facetten und Kreisläufen der Natur, der sinnlichen

Wirklichkeit wieder ganz nah. Kaum jemand, der diese Paradiese der persönlichen Freiheit und Kreativität nicht als beglückend empfindet und darin nur zu gern Muße und Bewegung, Geselligkeit und Stille erlebt.

Beim Gang durchs Gartenjahr will dieses Tagebuch ein Begleiter sein, mit saisonalen Gestaltungsideen, Pflanzen- und Praxistipps in täglichen Rationen. Grandiose Bilder zeigen malerische Gärten in allen Stilrichtungen im Wandel der Jahreszeiten. Und dann ist natürlich noch Platz für tägliche Notizen, Erinnerungshilfen und Beobachtungen – um all das festzuhalten, was das Gartenjahr uns schenkt.

Ein glückliches Gartenjahr voller Wünsche, die sich erfüllen, voller Pflanzen, die prächtig gedeihen, voller Ideen, die sich bewähren – und Unkraut, das sich fernhält, wünschen Ihnen

Gisela Keil und Jürgen Becker

1. Januar

Das Gartenjahr startet sacht mit einer Ruhepause, einem Innehalten, das bei passionierten Gartenliebhabern keinesfalls mit Nichtstun gleichzusetzen ist. Im Vordergrund steht vielmehr das schöpferische Betrachten des eigenen Paradieses. Wie schön, wenn der Winter dann mit charmanter Geste auch heitere, sonnige Tage einstreut, die ins Freie locken. Nie zeigen sich Struktur und Gerüst des Gartens deutlicher, nie fallen Schwachstellen schonungsloser ins Auge als in diesen »entblätterten« Wochen. Aber nicht nur Schönheit, auch Mängel können beflügeln! Jetzt ist Zeit, Verbesserungen durchzuspielen, Möglichkeiten abzuwägen, Wünsche umzusetzen – kurz: Zeit zum Planen. Das Gartenjahr hat schon begonnen!

Notizen / Geburtstage

Wer möchte in diesem Winteridyll nicht Platz nehmen und den Blick in die Ferne schweifen lassen? Aber auch bloßes Betrachten einer gelungenen Gestaltung macht glücklich – und kann zu eigenen Kreationen inspirieren.

Garten: Elisabeth Imig und Silke Imig-Gerold (D)

Januar



2. Januar

Immergrüne Schnitthecken und andere an Straßen angrenzende Gehölze leiden dreifach darunter, wenn im Winter Streusalz ausgebracht wird: dringt das Salz mit dem Schmelzwasser in den Boden ein, beeinträchtigt es die Nährstoffaufnahme, führt zum Absterben von Zellen und schädigt das Bodenleben. Zuvor aber gelangt es im Spritzwasser an die Gehölze. Braune abgestorbene Blattränder und Nadeln, braune gekräuselte Triebspitzen und auf Dauer ein kümmerlicher Wuchs sind die Folge.

- Gegen eine Bodenversalzung durch Schmelzwasser helfen Mauern und Sockel.
- Vor Spritzwasser schützt man die Hecken mit einer starken, bis 1,80 m hohen Plastikfolie, die an Holzlatten fixiert und den Winter über als Schutz vor der Hecke installiert wird.

Notizen / Geburtstage

Bereits der Eingang zum Garten weckt Neugier und Vermutungen. Welches Paradies erwartet Besucher wohl hinter dem von Rosen wildromantisch überspannenen Buchentor?

Garten: De Heerenhof (NL)

Januar



3. Januar

Wenn sich Pflanzen im Winterschlaf befinden, schlafen sie dann eigentlich auch noch zu anderen Zeiten? Ja, sagt die Wissenschaft! Schon Carl von Linné (1707–1778) beobachtete, dass Blumen sogar in einem dunklen Keller im Tag-Nacht-Rhythmus ihre Blüten öffnen und schließen. Charles Darwin (1809–1882) stellte fest, dass kleine Pflanzen über Nacht auch ihre Blätter und Stängel hängen lassen und bezeichnete dies ebenfalls als »Schlaf«. Nun haben Forscher vom Finnish Geospatial Research Institute mithilfe von Laser-Scanner-Technik herausgefunden, dass auch ausgewachsene Bäume in der Nacht um bis zu 10 cm buchstäblich in den Schlaf sinken. Am Morgen nehmen Blätter und Zweige dann ihre ursprüngliche Position wieder ein.

Notizen / Geburtstage

Selbst ein mit Stauden, Gräsern und Gehölzen
winterschön gestalteter Garten wirkt im
Schatten leblos und erstarrt. Erst das goldene
Licht der Sonne haucht ihm Leben ein.

Garten: De Hagenhof (NL)

Januar



4. Januar

Prüfen Sie regelmäßig, ob der Teich, in dem Fische und Amphibien überwintern, zumindest an einer Stelle eisfrei ist, damit sie genug Sauerstoff erhalten. Ist die Eisdecke geschlossen, hacken Sie sie nicht auf, die Tiere leiden unter den Schallwellen. Tauen Sie stattdessen mit heißem Wasser ein Loch in das Eis und ziehen Sie aus diesem Zugang so viel Teichwasser ab, dass zwischen Eisschicht und Wasseroberfläche ein deutlicher Abstand entsteht. In dieser Luftschicht kann dann der nötige Gasaustausch stattfinden. Wer will, kann anschließend zusammengebundene Stroh- oder Schilfmatten senkrecht in diesen Bereich stellen, sie halten ihn eisfrei.

Notizen / Geburtstage

~ _____

_____ ~

Ist nicht nur der Uferrand, sondern der ganze Teich zugefroren und verschneit, sollte man den Schnee teilweise abräumen, damit Fische und Pflanzen Licht erhalten.

Januar



5. Januar

Nicht alle Ramblerrosen sind gleich winterhart. Als besonders frostfest gelten einmalblühende Sorten, von denen im Herbst viele mit einer Fülle von Hagebutten in kleinen Büscheln entschädigen. Zum Beispiel 'American Pillar' (karminrosa), 'Chevy Chase' (blutrot), *Rosa helenae* (weiß), 'Polstjärnan' (weiß), 'Lykkefund' (weiß, stachellos), 'Goldfinch' (hellgelb). Robuste Sorten benötigen keinen Schutz. Erfrorene Triebe entfernt man im Frühjahr. Frieren sie tatsächlich einmal stark zurück, treiben die Rosen nach dem Rückschnitt kräftig aus, sodass sie nach zwei Jahren wieder eine stattliche Höhe erreicht haben. Bei empfindlicheren Sorten häufelt man den Fuß an und umwickelt sie im unteren Bereich locker mit Schilf-, Kokos- oder Strohmatten.

Notizen / Geburtstage

~ _____

_____ ~

Hagebutten sind kleine Vitaminbomben. Drei normalgroße Früchtchen decken den Vitamin-C-Bedarf eines Erwachsenen. Die Winzlinge der Ramblerrosen können da nicht ganz mithalten und sind nach Frost auch nicht mehr genießbar. Fürs Auge und für Vögel bleiben sie dennoch ein Leckerbissen.

Januar



6. Januar

Schnee ist für den Garten ambivalent. Er ist einerseits ein perfekt isolierender Schutz, kann aber auch Bruchschäden verursachen.

Die beste Isolationsfähigkeit hat Pulverschnee. Er ist leicht und entsteht bei ruhigem Wetter aus feinen trockenen Schneeflocken. Diese setzen sich aus Schneekristallen zusammen, die je nach Entstehungstemperatur in den Wolken ganz unterschiedliche Formen besitzen.

Gefährlich für Gehölze sind kleine Schneeflocken, die der Wind zu einer festen Schneedecke verbackt, vor allem aber die großen Schneeflocken, die bei erwärmten Bodentemperaturen schwer und nass werden. Beide Schneeformen können vor allem bei immergrünen Gehölzen zu Bruchschäden führen.

Notizen / Geburtstage

Dass Schnee und Reif nicht einmal vor Edeldisteln Berührungängste haben, beweisen sie hier auf Mannstreu (*Eryngium*). Sie verzaubern die winterlang haltbaren Blüten in ätherische Appetithappen.

Januar



7. Januar

Einen alternativen, natürlichen Winterschutz anstelle von Schnee bieten Tannen- und Fichtenzweige. Zur Zeit der größten Kälte ist ihr Nadelkleid noch dicht und hält eisigen Wind, Kahlfröste und Sonneneinstrahlung gut ab. Im Frühjahr beginnen sie zu nadeln und lassen Licht durch, sodass sich der Boden langsam erwärmen kann. Ihr Einsatz ist vielseitig:

- Man legt sie über Pflanzen und Mulch.
- Man kann Reisigtriebe aber auch diagonal rings um die Pflanze in den Boden stecken.
- Bei Obst- und Klettergehölzen am Spalier fixiert man die Zweige schuppenartig übereinander. So läuft die Taunässe außen ab und nicht in die Pflanze hinein.

Tipp: Auch Zweige vom Christbaum können Sie dafür verwenden.

Notizen / Geburtstage

Nicht nur Pflanzen, auch Wasserbecken brauchen Frostschutz. Man sollte sie vor Frostbeginn leeren und mit einer Folie oder Brettern abdecken, damit Eis sie nicht sprengt.

Garten: Elisabeth Imig und Silke Imig-Gerold (D)

Januar



8. Januar

Die Zahl der Vögel sinkt drastisch. So ist die Zahl der Brutpaare in den landwirtschaftlichen Gebieten der EU zwischen 1980 und 2010 um 57% zurückgegangen, das entspricht 300 Millionen Vögeln. Auch in Gärten und Parks finden sich immer weniger Vögel ein. Obwohl das Füttern dort nur 10–15 Vogelarten zugute kommt, deren Bestand meist nicht gefährdet ist, verbindet es doch den Aspekt des Helfens mit einem Naturerlebnis. Bieten Sie das Futter an verschiedenen Plätzen an, die für die Vögel einsichtig und für Katzen nicht erreichbar sind. Körnerfresser wie Meisen, Finken, Gimpel und Sperlinge schätzen Sonnenblumenkerne oder Körnermischungen. Weichfresser wie Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Amsel, Wacholderdrossel oder Zaunkönig erhalten nässegeschützt in Bodennähe Rosinen, Obst, Haferflocken, Kleie.

Notizen / Geburtstage

Kränze und Zweige aus dem Garten eignen sich besonders gut für hübsche Outdoor-Dekorationen und heißen mit Zieräpfeln und Meisenringen auch Vögel willkommen. Dieses Fettfutter lieben Körner- wie Weichfresser.

Garten: Elisabeth Imig und Silke Imig-Gerold (D)

Januar



9. Januar

Wer bei Pflanzen nur an Blüten interessiert ist, übersieht oft Wesentliches. Dies gilt auch für die zu Unrecht vernachlässigte Gruppe der gelbblühenden Clematis wie *Clematis orientalis*, *Clematis tangutica* und *Clematis serratifolia* mit ihren Sorten. Sie alle sind extrem winterhart, frei von Krankheiten und schmücken den Garten von Juni bis ins Frühjahr hinein. Bis November erscheinen ihre meist glocken- oder ballonförmigen gelben Blüten. Dann folgen puschelige silbrige Samenstände, die meist den Winter überdauern. Im Frühjahr schneidet man die Pflanzen auf 20–60 cm zurück – und wartet auf die neue Pracht.

Tipp: Auch *Clematis vitalba* kann mit silberwolligem Fruchtschmuck aufwarten. Aber Vorsicht: Diese Art braucht viel Platz und ist in kleinen und mittelgroßen Gärten kaum zu bändigen.

Notizen / Geburtstage

Hier hat der Raureif die haarigen Samenstände der Clematis mit silbrigem Glamour geeist. Aber auch ohne diese Behandlung sehen sie winterlang bezaubernd aus. Danach dienen die Haare den Samen als Flughilfe.

Januar



10. Januar

Im Küchengarten ist es ruhig. Zu ernten gibt es neben Winter-Porree Grünkohl und Wintersorten des Rosenkohls. Sie alle überstehen bis -10°C . Bei tieferen Temperaturen sollten sie mit Reisig oder Vlies abgedeckt werden. Grün- und Rosenkohl werden von unten nach oben abgeerntet und gewinnen geschmacklich durch leichten Frost. Beide Kohlarten lagern durch Fotosynthese und kühle Temperaturen Zucker ein. Bei Minusgraden werden pflanzeneigene Enzyme außer Gefecht gesetzt, die ihn sonst wieder abbauen würden. So erhöht sich bei Grün- und Rosenkohl der Zuckergehalt und sie werden schmackhafter. Neuere Grünkohl-Sorten haben von Haus aus einen höheren Zuckeranteil, sodass man sie auch ohne Frost ganzjährig ernten kann.

Notizen / Geburtstage

Bei Weißkohl, der jetzt noch im Beet steht, handelt es sich um Herbstkohl-Sorten, die im Oktober gepflanzt und Frühjahr geerntet werden. Im Unterschied zum Grünkohl (hinten) benötigen sie schon bei Temperaturen unter -5°C eine schützende Abdeckung.

Januar



11. Januar

So märchenhaft die weiße Pracht Gärten verzaubert, aus Sicherheitsgründen sind Zufahrt, Hauseingang und der Gehweg entlang des Grundstücks davon freizuhalten. In dicht besiedelten Regionen muss man den Schnee aus Platzmangel oft in den eigenen Vorgarten schaufeln. Dies sollte bei der Bepflanzung berücksichtigt werden. Robuste Stauden, die eingezogen haben, vertragen es, wenn einmal einige Wochen lang schwerer Schnee auf ihnen lastet. Rosen sowie Immergrüne und andere Ziergehölze können jedoch darunter brechen. Verzichten Sie außerdem auf den Einsatz von Streusalz. Es schädigt nicht nur die Pflanzen, sondern kann auch weichen Naturstein wie Kalkstein, Marmor, Sandstein von Weg- und Terrassenbelägen schädigen.

Notizen / Geburtstage

Buchseinfassungen lassen die Linienführung von Wegen und Beeten auch im Winter deutlich erkennen. Eine Schneeeauflage verleiht den immergrünen Strukturbildnern sogar eine markantere Plastizität als im Sommer.

Garten und Design: Peter Janke (D)

Januar



12. Januar

Wer ein neues, hochdekoratives Element für den Garten sucht, könnte mit der Planung eines Knotenbeets beginnen. Während man früher für die Flechtornamente und Schachbrettmuster Kräuter und Duftpflanzen bevorzugte, verwendet man heute gerne Buchs (Sorten wie 'Suffruticosa' und 'Blauer Heinz'). Ganz egal, ob das Beet mit nur einer Pflanze angelegt wird, mit zwei oder drei in verschiedenen Grüntönen oder zweifarbig: Fertigen Sie als Erstes eine Musterzeichnung an! Um diese auf das Beet zu übertragen, hilft ein Raster aus längs und quer gespannter Schnur (Abstand 50 × 50 cm). In die Quadrate überträgt man das Muster, markiert es mit hellem Sand und setzt dann die Pflanzen entlang der Linien ein.

Notizen / Geburtstage

Die größte Wirkung erzielt ein Knotenbeet, wenn man es von oben betrachten kann. Die Zweifarbigkeit hier geht auf Buchs und die rote, sommergrüne Thunbergs Berberitze (*Berberis thunbergii* 'Atropurpurea') zurück.

Garten: Kristin Lammerting (D)

Januar



13. Januar

Kugel, Kegel, Figur oder Hecke – formierte immergrüne Gehölze bleiben auch im Winter eine Ordnungsmacht. Sie strukturieren Gärten, setzen Akzente oder fungieren als Raumbildner. Dafür verlangen sie etwas Zuwendung:

- Nach größeren Schneefällen müssen formierte Gehölze wie Buchs, Eibe, Stechpalme und Kirschlorbeer von Schnee befreit werden.
- Nach Kälteperioden sollte man sie an frostfreien Tagen, an denen auch der Boden etwas auftaut, reichlich wässern. Nachdem sie dem gefrorenen Boden kein Wasser entziehen konnten, laufend aber über ihr Laub Feuchtigkeit verdunsten, drohen sonst Trockenschäden.
- An vollsonnigen Plätzen schattiert man sie während der Frostperiode mit einem Vlies gegen Austrocknung durch Sonne und Wind.

Notizen / Geburtstage

~ _____

_____ ~

Immergrüne Gehölze, wie dieser spiralig formierte Buchskegel, werden zur formvollendeten Skulptur, wenn eine daunige Schneefallauflage ihre Linienführung konturiert.

Garten: De Hagenhof (NL)

Januar



14. Januar

Während man den Stamm jüngerer Obstbäume vor Frost durch Matten schützt (siehe 30. Dezember), drohen älteren von Januar bis März Stammrisse durch die Kombination von Frost und Sonne. Dabei erhitzt sich der Stamm auf der Südseite, während er auf der Nordseite noch bereift bleibt. Innerhalb des Stammes kann dadurch ein Temperaturunterschied von bis zu 20 °C entstehen. Je dicker der Stamm, desto größer die Gefahr, dass dieses Temperaturgefälle die Rinde sprengt. Schutzmaßnahmen sind: ein Weißanstrich bis zur Krone, der die Wärme reflektiert, oder Holzbretter, die man zur Schattierung an die Südseite der Stämme lehnt, solange starker Frost anhält. Vor diesen Maßnahmen sollten Sie angebrachte Leimringe abnehmen (siehe 30. September).

Notizen / Geburtstage

In der Ungezwungenheit ländlicher Gärten erinnern hohe Bäume sogar im Winter an das Gefühl, wie erholsam es ist, im Sommer in ihrem Schatten zu sitzen.

Garten: Heiderose Birkenstock (D)

Januar



15. Januar

Mauern im Garten sollen Schutz vor Eindringlingen, Lärm und Blicken gewähren. Neben diesen nützlichen Funktionen bieten sie aber auch die Möglichkeit zu vielfältigen Gestaltungen. Lassen Sie sich inspirieren!

- Ein Rosenbogen mit Bank vor der Mauer – und fertig ist eine romantische Laube.
- Kletterpflanzen integrieren die Mauern ins Grün des Gartens, sodass er größer wirkt.
- Rankgitter strukturieren Mauern sehr reizvoll und bilden mit Spiegeln unterlegt sogar illusionistische Fenster und Durchgänge.
- Mauern lassen sich auch für Wandbrunnen und Wasserspiele nutzen,
- ebenso für Pflanzenregale und Reliefs,
- für Anlehnengewächshäuser und Arbeitstische,
- an sonnigen Plätzen auch für Spalierobst.

Notizen / Geburtstage

~ _____

_____ ~

In Form einer angedeuteten Bogenöffnung unterbricht die Nische den Verlauf der Mauer und bietet eine Abstellfläche für Gartenschmuck und Utensilien, die man am Sitzplatz benötigt.

Garten: Privatgarten Mallorca (E)

Januar



16. Januar

Wer einen asiatischen Garten hat, sollte ihn nun mit wachem Blick durchschreiten. Denn beliebte Gehölze dieses Stils offenbaren jetzt typische Schadbilder.

Zierkirschen und andere frostempfindliche Gehölze können durch Frostrisse geschädigt werden (siehe 14. Januar). Ist die Rinde bereits eingerissen, umwickelt man den Stamm an einem frostfreien Tag fest mit einer Schnur und verstreicht den Riss luftdicht mit Baumwachs oder einem anderen Wundverschlussmittel.

Ahorne und andere Laub- und Beerengehölze lassen in blattloser Zeit die Rotpustelkrankheit gut erkennen. Rote Pusteln an abgestorbenen Trieben verraten den Pilz. Schneiden Sie die Triebe weit (mindestens 20 cm tief) ins gesunde Holz hinein ab und beseitigen Sie sie. Nicht auf den Kompost geben!

Notizen / Geburtstage

Die Stille des Winters unterstreicht die meditative Kraft asiatischer Gärten. Da ihre Gestaltung von Gehölzen und Steinen geprägt ist, wirken sie in dieser Zeit auch nicht leer.

Garten und Design: Reinhold Borsch (D)

Januar



17. Januar

Wie ist es möglich, dass Schneeflocken, die federleicht zur Erde schweben, dicke Äste brechen? Durch das variable Gewicht des Schnees! Bei Kälte fällt trockener Pulverschnee, von dem ein m³ etwa 100 kg wiegt. Wärmere Temperaturen produzieren hingegen nassen, großflockigen Schnee, der bei gleicher Menge bis 200 kg wiegen kann. Auf immergrünen Gehölzen wie Rhododendron, Stechpalme, Lorbeerkirsche, Buchs und Koniferen bleibt Schnee in viel größeren Mengen liegen als auf kahlen Bäumen. Nach reichem Schneefall schüttelt man ihn deshalb ab. Dazu klopft man mit einem Besen von unten an die Stämme. Schlagen Sie nie auf die Zweige, es würde den Druck noch erhöhen. Und rütteln Sie vorsichtig, frostiges Holz bricht leicht.

Notizen / Geburtstage

Dem Fächer-Ahorn (*Acer palmatum*) im asiatischen Garten können Auflagen aus Nassschnee wenig anhaben. Aber viele immergrüne Gräser, vor allem Bambus werden – je größer sie sind – auseinandergedrückt oder geknickt.

Design und Garten: Reinhold Borsch (D)

Januar



18. Januar

Bambusse zählen zu den immergrünen Gräsern und sollten wie diese vor Schnee, Sonne, Wind und vor allem Trockenheit geschützt werden. Gießen Sie sie an frostfreien Tagen, verteilen Sie um den Fuß eine 20 cm hohe Mulchschicht, binden Sie sie gegen Schneefall zusammen oder schützen Sie sie mit Matten oder Vlies. Bis -25°C winterhart sind mit ihren Sorten *Fargesia murielae* (horstbildend) sowie ausläufertreibende *Phyllostachys*-Arten, die mit einer Rhizomsperre gepflanzt werden müssen. Keine Sorge, wenn Blätter fallen. Entfernen Sie blattlose Halme nicht, dort treiben im Frühjahr neue Blätter aus. Vermeiden Sie jedoch Wurzeltrockenheit! Die Schutzmatten können im März an einem trüben Tag entfernt werden, Gleiches gilt für abgestorbene Halme.

Notizen / Geburtstage

Im Unterschied zu Bambus ist Chinaschilf (*Miscanthus*), dessen Halme im Winter hinreißend aussehen, nicht immergrün. In schnee- und regenarmen Regionen dürfen sie ihre Schönheit frei entfalten, andernorts sollte man sie zum Schutz schopfartig zusammenbinden.

Garten: Anja und Piet Oudolf,
Design: Piet Oudolf (NL)

Januar



Gisela Keil

365 Gärten

Ratgeber und Tagebuch fürs ganze Jahr

Gebundenes Buch, Pappband, 744 Seiten, 20,0 x 20,0 cm

ISBN: 978-3-421-04086-2

DVA Bildband

Erscheinungstermin: Oktober 2017

Der Nachfolger des Dauersellers - mit komplett neuen Bildern, neuen Texten und im neuen, modernen Format! Jeder Tag ein neuer Garten. Lassen Sie sich mitnehmen auf einen täglich neuen Spaziergang durch immer wieder andere Gärten. Tag für Tag zeigt dieses Buch nicht nur inspirierende Gartengestaltungen, Pflanzenkombinationen und einfach schöne Blütenbilder, die das Herz jedes Hobbygärtners erfreuen, sondern liefert dazu auch viele praktische Tipps, passend zum jeweiligen Tag und der Saison. Ein immerwährender Gartenkalender, der jeden Tag aufs Neue Lust auf das wunderschöne Hobby des eigenen Gartens macht.



[Der Titel im Katalog](#)